

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 326
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Ausgabe.

Wien, am 31. Oktober 1934.

Angelobung von 150 Junglehrern im Rathaus.

Auf Anordnung des Bürgermeisters sind im Juni dieses Jahres 70 Junglehrer und Junglehrerinnen in den städtischen Schuldienst eingestellt worden. Am 3. November werden weitere 150 Junglehrer und Junglehrerinnen ihren Dienst antreten, so dass nunmehr 220 Junglehrer und Junglehrerinnen im städtischen Schuldienst stehen werden.

Heute fand im kleinen Sitzungssaal des Wiener Rathauses die feierliche Angelobung der 150 neuen Junglehrer und Junglehrerinnen statt. Dem feierlichen Akt wohnten vom Wiener Stadtschulrat die Hofräte Dr. Brommer und Dr. Riebl, Landes Schulinspektor Dr. Simoncic, Obermagistratsrat Dr. Telatko, der Vorstand des Präsidialbüros Senatsrat Jiresch, sämtliche Bezirksschulinspektoren und die Fachinspektoren für Hilfsschulen, Turnen, Haushaltungsschulen und Handarbeiten bei. Bürgermeister Richard Schmitz würdigte in einer Ansprache die Bedeutung des Lehrerberufes, dessen Angehörige die heiligen Pflichten eines Treuhänders gegenüber den Eltern, dem Vaterlande und dem Herrgott hätten. Als Grundlage der Erziehungsarbeit bezeichnete der Bürgermeister Religion, Sittlichkeit, Heimat- und Vaterlandsliebe. In diesem Sinne haben die neuen Lehrer ihre Erziehungsarbeit an der heranwachsenden Jugend zu leisten. Hierauf leistete jeder Junglehrer und jede Junglehrerin vor dem Kruzifix mit den Worten "Ich gelobe, so wahr mir Gott helfe!" und mit Handschlag das Gelöbnis. Ein Junglehrer dankte sodann dem Bürgermeister für die Berufung in den Dienst der Stadt Wien und versprach, dass die jungen Lehrer jederzeit für das Wohl Wiens und Oesterreichs wirken werden.

Nach den Junglehrern leisteten 18 vertragsmässige Lehrkräfte, die an den Hauptschulen fremdsprachlichen Unterricht erteilen werden, Gelöbnis und Handschlag.

.....